

# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.— - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414

Nr. 25

Landeck, den 19. Juni 1954

9. Jahrgang

## Das neue Gesicht unserer Malserstraße

Wenn man von Wien oder Innsbruck kommt, dann muß man die Mariabilferstraße oder die Maria-Theresienstraße gesehen haben, sonst ist man praktisch nicht dort gewesen. Spricht man von Landeck, dann denkt man unwillkürlich an die Hauptschlagader unseres Bezirksstädtchens, an die Malserstraße (richtig geschrieben eigentlich Malser Straße, doch wollen wir die einmal eingeführte Bezeichnung ruhig beibehalten). Sind die anfangs genannten Straßen der beiden Metropolen in erster Linie wohl mehr Geschäftsstraßen, so obliegt unserer Malserstraße noch eine weitere wichtige Funktion: sie ist nicht nur die Haupt-Geschäftsstraße unserer Stadt, sondern darüber hinaus noch die Hauptverkehrsader, die derzeit noch die einzige Möglichkeit für die Abwicklung nicht bloß des Ost-West-, sondern auch noch des vielleicht eher stärkeren Nord-Süd-Reiseverkehrs. Auf ihre günstige Verkehrslage ist demnach auch die große Anzahl der Geschäftshäuser, Hotels und Gasthöfe und der Gewerbetreibenden, die ihre Werkstätten in der Malserstraße betreiben, zurückzuführen.

Natürlich spiegelt eine solche repräsentative Straße in irgend einer Weise auch das äußere Gepräge an sich einer Stadt wider. Veränderungen an einer so wichtigen Schlagader des Lebens und des Verkehrs fallen stärker auf, überhaupt dann, wenn sie nicht von Vorteil sind. Was unsere Malserstraße nun betrifft, so konnten wir in der letzten Zeit, d. h. in den vergangenen Wochen und Monaten, manche begrüßenswerten Verbesserungen ihres äußeren Ausdrucks feststellen. Allerdings wissen wir alle, daß die Breite der Fahrbahn in der Malserstraße kaum mehr den durch den sich immer noch mehr verstärkenden Verkehr erforderlichen Verhältnissen entspricht. Eine radikale Lösung, wie es derzeit in unserer Nachbarstadt Imst durch die gänzliche oder teilweise Beseitigung von Häusern zur Begradigung von Straßen gemacht wird, dürfte bei der Malserstraße wohl kaum durchführbar sein. Doch hat man schon daran gedacht, bei den wenigen noch vorhandenen Bauplätzen an dieser Straße die neue Straßenflucht auf jeden Fall so zu führen, daß an diesen Stellen eine Verbreiterung der Fahrbahn unbedingt erreicht wird. Dies ist zum Beispiel bei der derzeitigen Engstelle in der Nähe des Kinos der Fall. Dort ist derzeit die Fahrbahn nicht einmal 5 Meter breit und durch das vorspringende Haus-eck auch sichtbehindert; wird die Malserstraße dort einseitig verbaut, so ist die Gewähr gegeben, daß nicht nur eine Fahrbahnbreite von 8,50 m entsteht, sondern darüber hinaus wird auch noch ein Gehsteig von 2,20 m Breite Platz haben. Die beiden Neubauten (Modenhaus Huber und Geschäftshaus Zangerl) sind mit ihrer Front bereits in die neue Fluchtlinie eingepaßt, die in einer leichten

Krümmung vom Gasthof „Schrofenstein“ zum Eck des sogenannten „Reschen-Scheideck-Hauses“ zielt.

Wenn wir schon von dieser Seite aus die Malserstraße betrachten, so fallen uns hier gleich mehrere Neuerungen auf. Einmal ist es das bereits erwähnte Modenhaus Huber, das nun nicht mehr bloß als Ausstellungsraum dieser Firma, sondern seit kurzem auch als Verkaufsgeschäft dient. Knapp daneben erstet nun in der imposanten Frontbreite von rund 30 Meter der Geschäfts- und Wohnhaus-Neubau der Möbelhandlung Arthur Zangerl, dessen Ausstellungshallen für Möbel wahrscheinlich in nicht allzu langer Zeit einen großen Anziehungspunkt für alle Bevölkerungskreise bilden werden. Die Baugründe zwischen diesem Neubau und dem Reschen-Scheideck-Haus einerseits und zwischen dem Modenhaus Huber und dem Garten des Gasthofs „Schrofenstein“ andererseits sind derzeit noch nicht baureif gemacht, doch sollen schon Interessenten vorhanden sein, ebenso wie für den auf der anderen Seite liegenden großen Stadel. Um dem leidlichen Parkproblem in Landeck wenigstens etwas abzuwehren, wurde im Anschluß an den Garten des „Schrofenstein“ ein etwa 20 x 25 m großer Parkplatz errichtet, dem auch der dortige Holzpavillon zum Opfer fiel; auf diesem Platz können ziemlich einige Kraftfahrzeuge Platz finden und so der Malserstraße entzogen werden.

Im weiteren Verlauf der Malserstraße wäre bei dem vor längerer Zeit bereits fertiggestellten Umbau des geschmackvoll renovierten Bankgebäudes noch ein schöner Bauplatz vorhanden; ob und wann dort ein weiterer Bau errichtet wird, liegt zur Zeit nicht mehr im Ermessen unserer zuständigen Behörden. Man sprach übrigens auch von einem Umbau des Hauses, in dem die Spar- und Vorschußkasse untergebracht ist, doch dürfte der Baubeginn erst in den Herbst fallen.

Zur Innbrücke und zum Innufer hin hat das kürzlich wiedereröffnete Hotel Post einen gefälligen neuen Verputz erhalten, ebenfalls teilweise auf seiner Stirnseite; im Zuge des in den letzten Monaten durchgeführten Umbaus wurde bereits auf die schon früher geplante Zurückverlegung des Haupteinganges Bedacht genommen, um die Fahrbahn durch die Wegnahme des vorspringenden Stiegenbaus zu verbreitern. Der nun mehrere Monate dauernde Umbau brachte der Landecker Hotellerie über 100 Fremdenbetten, deren Fehlen in den letzten Jahren oft spürbar empfunden worden war. Das innen nach modernsten Gesichtspunkten und doch in heimeligem Stil renovierte Haus weist eine ruhige Halle, ein helles Restaurant, ein gemütliches Café und eine anziehende Bar auf; auch auf Terrassen finden Einheimische und Fremde nette Plätzchen.





Anna Lohmann (Heidemarie Hatheyer) trifft in diesem Augenblick eine Entscheidung, die aus den schweren Konflikten herausführt, die den Inhalt des Films „**Mein Herz darfst du nicht fragen**“ bilden. Foto: Apollo, Deutsche London Film.

Das „älteste Hotel Westtirols“ mit seiner jahrhundertalten Tradition ist damit nun wieder in alter Leistungskraft für die Fremdgäste auch hoher Ansprüche gerüstet.

Wohl die größte Veränderung erfuhr das Bild der Malserstraße durch den mit der Anbringung einer Firmen-Leuchtschrift nun endgültig fertiggestellten Um- und Zubau des Geschäftshauses Corda Geiger. Die frühere alte Schmiede wurde beseitigt und an ihrer Stelle das Geschäftshaus mit breiten, einladenden Schaufenstern bis an den Gehsteig heran vorgeschoben; zudem wurde das ganze Haus neu verputzt und verschiedene Fenster neu ausgebrochen, wodurch der ganze Gebäudekomplex selbst ein sehr repräsentatives Äußeres erhielt. Auch das benachbarte Hotel „Goldener Adler“, mit dessen neuem Besitzer ein anerkannter Fachmann mit mehrjähriger Erfahrung in In- und Ausland in Landecks Hotellerie gekommen ist, zeigt sich jetzt in bedeutend verschönertem Gewande. Was dem neuen Besitzer noch vor der Hauptsaison möglich war, wurde an Zimmern, auf der Terrasse und in den Gastlokalitäten in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit erneuert; in diesen Tagen werden auch eine Espresso-Bar und ein Café im Erdgeschoß eröffnet, um den Reisenden an dem nahen Autobahnhof, wie man den Platz vor dem ebenfalls geschmackvoll umgebauten und renovierten Hotel „Schwarzer Adler“ wohl mit Recht nennen kann, dienen zu können.

An diesem Platze sind noch zwei weitere Umbauten bemerkenswert: Die Firma Radio Fimberger baut in das behäbige Bauernhaus alten Stils einige Geschäfts- und Magazinräume ein, während Uhrmachermeister Plangger eine Änderung in seinem Geschäftseingang beabsichtigt.

Es gibt natürlich noch einige „neuralgische Punkte“ an dieser Straße, doch scheint die heutige lebendige Entwicklung dieser Verkehrsader noch immer weiterzugehen, um mit der Zeit eine noch einheitlichere Linie in ihr äußeres Gesicht zu bringen, was im Interesse des Ganzen nur wünschenswert erscheinen darf.

H.W.

### Der große Tag der Musikkapelle Grins

Das für Pfingstmontag vorgesehene Musikfest der Grinner, wegen schlechter Witterung verschoben, wurde nun — wie angekündigt — am vergangenen Sonntag würdig abgehalten. Es war kein Musikfest im gewöhnlichen Sinne, sondern es galt vielmehr, das 150jährige Bestehen der Musikkapelle, verbunden mit einer Bannerweihe, zu feiern.

Am Samstag schien es, als ob das Wetter den Grinnern wieder einen Strich durch die Rechnung machen wollte. Als aber am Sonntag schon um 5 Uhr früh die ersten Klänge der Festkapelle ertönten und Pöllerschüsse die Dorfbewohner jäh aus dem Schlafe weckten, sandte die Sonne bereits ihre ersten Strahlen über die zackigen Felsen. „150 Jahre Musikkapelle und Bannerweihe“, war nun das Schlagwort in Grins! Gegen 9 Uhr wurde die Bannerpatin, Frau Schlickum, unter den Klängen der Musik feierlich von ihrer Villa zum Ort geleitet, wo dann die Feldmesse und die Bannerweihe stattfanden. Zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Ök.-Rat Präsident Muigg, der Ehrenbürger der Gemeinde Grins ist, Bezirkshauptmann ORR. Dr. Koler, BM. Siegele, Kappl, Bezirksobmann der Blasmusikkapellen, und viele andere, nahmen an der Feierlichkeit teil. Leider war Bezirkshauptmann Dr. Albert Nöbl beruflich verhindert. Nach der hl. Messe und der Bannerweihe, die durch die Jubelkapelle verschönert wurden, begrüßte Oberlehrer Hans Nöbl als Kapellmeister die Festgäste und zahlreichen Besucher. Dann ergriff Präs. Muigg an Stelle des verhinderten Bezirkshauptmannes Dr. Nöbl das Wort zur Festrede. Vor allem dankte er der Gemeinde, besonders aber der Musikkapelle für ihren unermüdbaren Fleiß während der Zeit ihres Bestehens und wünschte ihr auch künftighin viel Erfolg. Er gab auch einen kurzen Rückblick über die Vergangenheit, was das schwergeprüfte Dorf Grins alles mitgemacht hatte. Anschließend richtete er auch einige beherzigende Worte an die Jugend, von der ja die Zukunft abhängt. Abschließend verstand es Bezirksobmann Siegele, in die Herzen der Musikfreunde hineinzusprechen. Nachdem die Redner für ihre tiefempfundenen Worte von BM. Starjakob bedankt worden waren, wurden die Ehrengäste mit Musik zum Gasthaus „Engel“ geleitet, wo ein gemeinsames Essen gegeben wurde.

Um 1 Uhr wurden die geladenen Kapellen von Stanz, Pians und Tobadill empfangen. Vom Großhaus bewegte sich nun der Festzug in Richtung Festplatz, wo das eigentliche Festen begann. Leute aus der ganzen Umgebung strömten zusammen, um den festlichen Zauber mitzuerleben. Alles, was zu einem Musikfest gehört, fand man vor, sogar ein reicher Glückstopf fehlte nicht. Die geladenen Kapellen konzertierten abwechselnd; es ging ihnen nicht darum, wer besser spiele, sondern sie waren bestrebt, die Herzen der Musikfreunde höher schlagen zu lassen und den Humor der Gäste zu steigern. So verging der Nachmittag viel zu rasch. Um 8 Uhr abends wurde das Fest beendet. Doch wie es bei allen Musikfesten einige Nachzügler gibt, waren auch in Grins Leute, denen es zu gut gefiel, um heimzugehen.

Ein schöner Tag, der den Grinnern und allen, die dabei waren, sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird, gehört nun der Vergangenheit an. Dank der Organisation des Musikobmannes, Tischlermeister Anton Handle, verlief alles planmäßig. Es war schön, und wir können mit Recht abschließend die Worte anführen, die Präs. Muigg in seiner Rede sagte: „Wenn man Musik hören will, dann muß man nach Tirol gehen!“

**Allerlei aus Fließ.** An der Gemeindegrenze Fließ-Landeck, dem vom Wanderer durch den Schloßwald gern besuchten Plätzchen „Platte“, wurde eine neue Kapelle erbaut. Darauf ist eine eigentümliche Darstellung zu sehen: Eine Votivtafel vom Wunder, das im Jahre 1265 geschehen sein soll (Ein Bär und ein Wolf zusammen raubten auf dem Tramshof zwei Kinder, wonach die Eheleute Heinrich und Eva der Gottesmutter ein fehentliches



Gebet um die Rettung ihrer Kinder darbrachten; die beiden Raubtiere sollen darauf die Kinder ihren Eltern unverseht zurückgebracht haben. Wo heute die Landecker Stadtpfarrkirche steht, war damals noch dichter Wald mit einem Baum, der das Muttergottesbild trug, zu welchem die Leute Zuflucht genommen hätten. Im Jahre 1270 wurde zufolge dieses Wunders und auf Grund ihres Gelöbnisses von den Eheleuten eine kleine Kapelle erbaut, wie laut Ablassbrief im Pfarrarchiv zu Landeck zu ersehen ist). Die Anpassung der neuen Kapelle zur Gegend lobt fürwahr den Meister! In der Fließer Chronik werden die Namen ihrer Erbauer für spätere Zeit dankend verbucht werden! Nun wartet die Kapelle auf die kirchliche Einweihung. — Am 23. Mai eröffneten die Eichholzer ihren Fraktionssaal, wobei ein lustiges Volksstück („Der verliebte Posteler“) vom sogenannten „Aifner Gratsch“ mit viel Erfolg über die Bretter ging; besonders die Hauptrolle wurde mit „Bärenhumor“ dargeboten. Derzeit sind die Eichholzer im „langen“ Wegbau beschäftigt; Näheres darüber später.

J. v. G.

### Ehrenbürger-Ernennungen in Flirsch

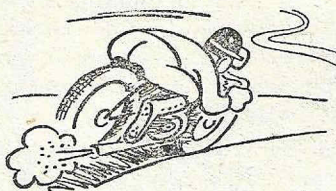
Der Gemeinderat von Flirsch hat einstimmig beschlossen, Bürgermeister Franz Geiger anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums als Bürgermeister, in Anerkennung seiner der Gemeinde geleisteten Dienste, als erstem Gemeindeangehörigen das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Flirsch zu verleihen. Auch dem Lukas Schönach, der ebenfalls auf 25 Jahre Gemeindedienst zurückblicken kann, wurde als zweitem Angehörigen der Gemeinde für das der Gemeinde geleistete Wohlwollen gleichfalls vom Gemeinderat das Ehrenbürgerrecht zuerkannt.

Aus diesem Anlass fand am 13. Juni im „Löwen“-Saal eine kleine Feier statt, die mit dem Einzug der Musikkapelle und mit Pöllerknall eingeleitet und mit der Begrüßung der Gäste eröffnet wurde. Zwei Schulkinder trugen ein Gedicht vor und zwei überbrachten dem Bürgermeister die Gratulation. Inzwischen spielte auch die Musik, und auch der Kirchenchor schaltete sich mit mehreren Liedern würdig und passend ein. Die Festrede hielt ein Gemeinderat, der hervorhob, daß Franz Geiger 25 Jahre als Bürgermeister an der Spitze der Gemeinde gestanden war und der Gemeinde während seiner Tätigkeit viele materielle Güter geschaffen hatte, wofür man ihm den Dank der Gemeinde bezeugen wolle. Der besondere Dank werde ihm aber entgegengebracht, daß er während seines öffentlichen Wirkens, in guten und in schlechten Tagen, die Gemeindegeschicke als Charakter edelster Prägung mustergültig gelenkt habe und sich nie vom geraden Wege abbringen habe lassen. Wenn jemand 25 Jahre an der Spitze einer Gemeinde mit viel Köpfen, viel Sinnen, viel Gruppen und Parteien stehe, so verlange das einen ganzen Nenner zu bringen, was oft viel Kopfzerbrechen bereite. Der Gemeindedienst werde von vielen Menschen gerügt und bekrittelt, von wenigen beneidet, vom Großteil aber abgelehnt. Während seiner Amtsperiode sei besonders auf den Bau des Gemeindehauses, der Hochdruckwasserleitung, des Elektrizitätswerkes u. a. m. hingewiesen. Zusammenfassend wurde dem Jubilar nicht nur für seine Person, sein ruhiges Wesen und seine aufrechte Gesinnung, sondern auch für seine ganze Arbeit, Opfer und Mühen, sowie seine Erfolge im Dienste der Gemeinde der Dank ausgesprochen mit dem Wunsche, daß er die Geschicke der Gemeinde noch recht lange weiterführen möge.

Auch der zweite Ehrenbürger, Lukas Schönach, kann auf 25 Jahre Gemeindedienst als Gemeinderat und Ge-



## A. T. T.-Ecke



Näheres über die

### Christophorusfahrt 1954

Die bereits angekündigte Christophorusfahrt 1954

des ATT. wird nun am Sonntag, den 20. Juni 1954, unter Teilnahme sämtlicher ATT-Bezirks- und Ortsgruppen zumindest Westtirols, von der ATT-Ortsgruppe Telfs durchgeführt. Die Teilnehmer an dieser Fahrt treffen um 10 Uhr vormittags am Bahnhof in Landeck ein, wo ein kurzer Halt erfolgt und dann die gemeinsame Fahrt ohne Unterbrechung in geschlossener Kolonne nach St. Christoph weitergeht. Dort werden die Fahrzeuge vor dem Hospiz aufgestellt; nach der Fahrzeug- und Plakettenweihe um 12.30 Uhr (Preis der Plaketten S 15.-) kameradschaftliches Beisammensein. Es wird keine Nenngebühr eingehoben, ebenfalls fährt kein Schlußwagen. Die Fahrer haben die polizeilichen Vorschriften (Ortschaften 40 km-h Höchstgeschwindigkeit) streng zu beachten; jeder Teilnehmer fährt auf eigene Kosten und Gefahr. Sportliches und kameradschaftliches Verhalten (kein Wettrennen!) ist Ehrensache. Die Rückfahrt erfolgt nach eigenem Ermessen.

Sämtliche Mitglieder der ATT-Bezirksgruppe Landeck und Freunde des Klubs werden herzlichst zu dieser Fahrt eingeladen und gebeten, pünktlich um 9.45 Uhr am Bahnhofplatz Landeck gestellt zu sein, da die Weiterfahrt geschlossen durchgeführt wird. Fahrtteilnehmer des Stanzertales können sich in die Kolonne einfädeln.

Bei ausgesprochen schlechter Witterung wird die Fahrt auf Sonntag, den 27. Juni, verschoben; in diesem Falle erfolgt rechtzeitig eine Radiodurchsage.

### Internat. Zirlerberg-Wertungsfahrt

Diese wird am 11. Juli 1954 vom Automobil- und Touringclub Tirol für Automobile und Motorräder mit und ohne Beiwagen veranstaltet. Ausschreibungs- und Nennungsformulare mit allen Einzelheiten liegen bei der ATT-Geschäftsstelle Landeck auf; Nennungsschluß beim ATT. in Innsbruck: 5. Juli 1954, 17 Uhr.

meindesekretär zurückblicken. Über 40 Jahre gehörte er der Musikkapelle an, davon 30 Jahre als Kapellmeister; über 45 Jahre war er Geschäftsführender und Kassier der Raiffeisenkasse und 30 Jahre Mitglied des Kirchenchors. Er gehört mit Bürgermeister Geiger zu jenen Männern, die Gemeinnutz vor Eigennutz stellen und den hilfesuchenden Mitmenschen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Beide haben es verstanden, sich die Achtung und das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen, und haben dieses Vertrauen auch nie mißbraucht, wofür beiden aufrichtiger Dank gebührt.

Bezirkshauptmann ORR. Dr. Koler hob in seiner Ansprache hervor, daß er sich schon einmal in diesem Saal befunden habe, als schwierige Gegensätze zu bereinigen waren. Heute sei es etwas Freudiges, und er beglückwünsche die Gemeinde zu solchen Männern. Es freue ihn, daß ein Mitglied des Gemeinderates die Verdienste der Jubilare hervorheben habe, und er wies darauf hin, daß ein Bürgermeister wohl sehr viele Pflichten, aber wenig Rechte habe, und daß die Stelle eines Bürgermei-



sters sehr undankbar sei. Er brachte u. a. auch ein Anerkennungsschreiben des Landeshauptmannes an die Jubilare zur Verlesung. Anschließend sprach noch der Bezirksobmann der Blasmusikkapellen, der langjährige Bürgermeister Siegele von Kappl, über die Mühen und Sorgen eines Bürgermeisters, beglückwünschte die Gemeinde zu solchen aufrechten Männern und stellte auch die Leistung der Musikkapelle Flirsch in helles Licht.

Die künstlerisch ausgefertigten Ehrenbürgerdiplome wurden den Jubilaren feierlich vom Bezirkshauptmann überreicht; BM. Siegele händigte Kapellmeister Rudolf Wechner und Josef Neuhauser für 25 jährige Zugehörigkeit zur Musikkapelle Ehrenurkunden ein, was im dichtbesetzten Saale von der anwesenden Bevölkerung mit großem Beifall aufgenommen wurde; mit Musik und Gesang erhielt die Schlußfeier noch einen würdigen Rahmen.

**Brand.** Gegen 11.40 Uhr brach am 14. Juni in Pettneu beim Landwirt und B. B.-Pensionisten Alois Miller in der Scheune ein Brand aus, wodurch diese und der Dachboden des anschließenden Hauses ausbrannten. An Inventar verbrannten etliche landw. Maschinen und Geräte sowie ein 3 PS-Elektromotor; der Gesamtschaden wurde auf über S 60.000 geschätzt. Als Brandursache wurde von einem am Brandplatz anwesenden Elektroingenieur Kurzschluß an der Zuleitung vom Elektromotor zur Häckselmaschine festgestellt; dieser Motor war kurz vor Ausbruch des Feuers eingeschaltet worden. Etwa 10 Minuten nach dem Abschalten des Motors wurde der Brand von der Frau des Besitzers entdeckt. Zur Bekämpfung des Feuers waren die Feuerwehren von Pettneu, St. Anton und St. Jakob tätig; die ebenfalls am Brandplatz erschienenen zwei Löschzüge der F. F. Landeck brauchten nicht mehr eingesetzt zu werden.

### 3. Bezirksschützen-Pokalturnier in Landeck

Am Sonntag, den 20. Juni 1954, veranstalten die Schützenkompanien des Bezirkes Landeck das 3. Bezirksschützen-Pokalturnier, u. zw. auf der Schießstätte der Pontlatzkaserne in Landeck. Dazu stellen die Kompanien des Bezirkes Landeck je eine oder zwei Gruppen zu jeweils 5 Schützen. Ausgeschossen wird der Bezirksschützenwanderpokal, welcher im Jahre 1952 von der Bevölkerung Landecks gespendet wurde. Heuer dürfte mit einem spannenden Wettkampf gerechnet werden, nachdem sich bereits jetzt zahlreiche Gruppen beim Bezirksschützenbund angemeldet haben. Dieses Jahr hat der Bezirksschützenbund 3 Gruppen- und 3 Preise für den Bestschützen der Schützenkompanien des Bezirkes zur Verfügung gestellt, u. zw. für die 1. Siegergruppe S 150.- zum Pokal, 2. Gruppe S 100.- und S 50.- in bar für die 3. Gruppe. Für den 1. Bestschützen wurde von Ing. Frosch, Wiesberg, ein silberner Pokal gestiftet; der 2. und 3. Bestschütze des Bezirkes erhalten je ein Best. (Die Preise werden im Schaufenster der Druckerei Tyrolia, Landeck, zur Besichtigung ausgestellt.)

Nachdem mit dem Schießen auch wieder der jährliche Schützengulden im Bezirke von den in den Gemeinden befindlichen Schützenkompanien gesammelt wird, bittet der Bezirksschützenbund Landeck, den Schützen auch heuer wieder eine Spende in der Liste einzutragen, zumal ja der Schützengulden nur zur Finanzierung der Anschaffung von Trachten und Geräten und der Ausbesserung derselben verwendet wird. Jeder Spender wird fortlaufend im Stiftungsbrief vermerkt. Nachdem die Schützentradition zur jahrhundertalten Tiroler Überlieferung gehört und auch erhalten werden muß, wird die Bevölkerung des Bezirkes Landeck gebeten, durch die Spende

ihrem Willen Ausdruck zu verleihen, daß die Erhaltung der Schützentradition ihr Wunsch ist.

Am 4. Juli 1954 wird das 3. Bezirks-Schützenfest in Landeck abgehalten werden, verbunden mit einem großen Aufmarsch der Schützen. Das Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben werden. R

### Zwei Landecker tödlich verunglückt

Wie gemeldet wird, stieß am Samstag gegen 9.15 Uhr vormittags auf der Fahrt von Innsbruck nach Landeck in der Telfser Allee der 21 jährige Motorradfahrer Eugen Westreicher aus Landeck, vermutlich infolge hoher Geschwindigkeit, an einen Baum und wurde schwer verletzt. Sein Soziusfahrer, der 19 jährige Franz Prantner, ebenfalls aus Landeck, starb an der Unfallstelle. Mit einem Rettungswagen wurde der schwerverletzte Eugen Westreicher ins Innsbrucker Krankenhaus eingeliefert, wo er jedoch kurz nach seiner Ankunft gleichfalls starb.

### Achtung — Kartoffelkäfer!

In nächster Zeit werden uns wieder verschiedene Plakate und Bilder an diesen Schädling erinnern. Bei uns ist er leider nicht mehr unbekannt, denn manchem Bauern und vielleicht auch dem einen oder anderen Gartenbesitzer in der Stadt hat er bereits in den letzten Jahren einen Besuch im Kartoffelfeld abgestattet. Und so scheint es wichtig, vor Beginn der neuen Kartoffelkäfer-Bekämpfungssaison kurz auf die Gefährlichkeit dieses Schädlings hinzuweisen.

Der 1 cm große, lehmgelb gefärbte und auf den Flügeldecken mit 10 schwarzen Längsstreifen gezeichnete Käfer überwintert im Boden in einer Tiefe von 10-70 cm. Sobald sich im Frühjahr die Erde aber wieder auf mindestens 10°C erwärmt hat, kommt er nach oben und wandert auf die Kartoffeläcker, die inzwischen junges Kraut hervorgebracht haben. Nach ca. 10 Tagen gefräßiger Tätigkeit ist der Käfer fortpflanzungsreif, und die Weibchen legen dann die orangefelben Eier in Gruppen von 20-80 Stück an der Unterseite der Blätter ab. Im Laufe eines Sommers kann ein Weibchen bis zu 800 Eier hervorbringen! Da die Lebensdauer eines Käferweibchens bis zu 2 Jahren betragen kann, erfolgt die Eiablage nicht selten in 3 Sommern mit einer Legezahl von über 200 Eiern je Käfer! Wenn man bedenkt, daß der Käfer dazu noch 2-3 Generationen im Jahr hervorbringt, dann sind wohl keine weiteren Worte mehr über die Gefährlichkeit dieses Schädlings zu verlieren. Aus den Eiern schlüpfen die Larven, welche anfangs blutrot und später orangegelb sind, mit 2 Reihen schwarzer Warzen an jeder Seite. Die Larve verwechselt man sehr leicht mit der Puppe des Marienkäfers, die aber — zum Unterschied von der Kartoffelkäfer-Larve — unbeweglich ist und am Blatt festsetzt. Nach einer kurzen Puppenruhe ist der neue Käfer wieder voll entwickelt und somit der Kreislauf geschlossen; aber die Lücken des Schadensbildes sind geblieben, die ohne rechtzeitige Bekämpfung katastrophale Formen annehmen können. Deshalb ist besonders rechtzeitiges Absuchen der Kartoffeläcker angezeigt; die gefundenen Käfer, Larven und Eier sind zu vernichten bzw. die Bez.-Landw.-Kammer davon zu verständigen. Bei stärkerem Auftreten ist ein Bespritzen der Befallstellen, z. B. mit halbprozentiger Kalkarsenbrühe oder 0,2 prozentiger Lösung von Gesarol 50, notwendig. Es gibt aber noch mehr chemische Mittel, die verschieden angewendet werden können.

Wichtig ist aber, daß rechtzeitig mit der Bekämpfung begonnen wird. Wenn wir alle zusammenhelfen, dann sind wir bestimmt imstande, die Ausbreitung dieses ge-



# Zeitgeschehen IM BILD

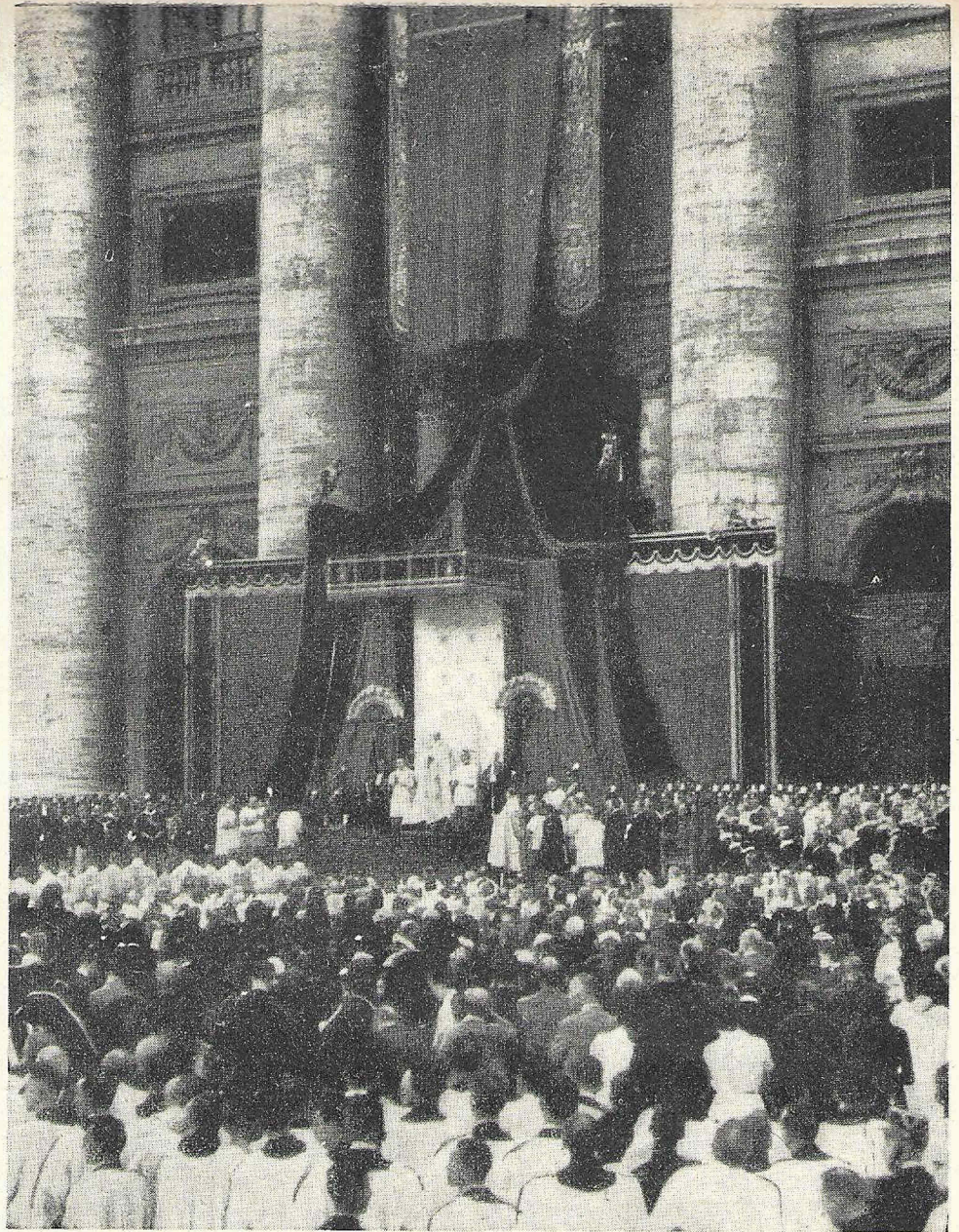
Bildbeilage zum Landecker Gemeindeblatt



Mit wildem Kriegsgeschrei sprangen bärtige Wikinger über lodernde Scheiterhaufen, als die Einwohner des dänischen Ortes Frederikssund für das große Wikingerfest, das Anfang Juli stattfinden wird, probten.



„Gebt den Musen das Wort, dann schweigen die Waffen“, mit diesen Worten eröffnete der Bundespräsident die Wiener Festwochen 1954. Anschließend tanzten Mitglieder des Staatsopernballetts den Donauwalzer.



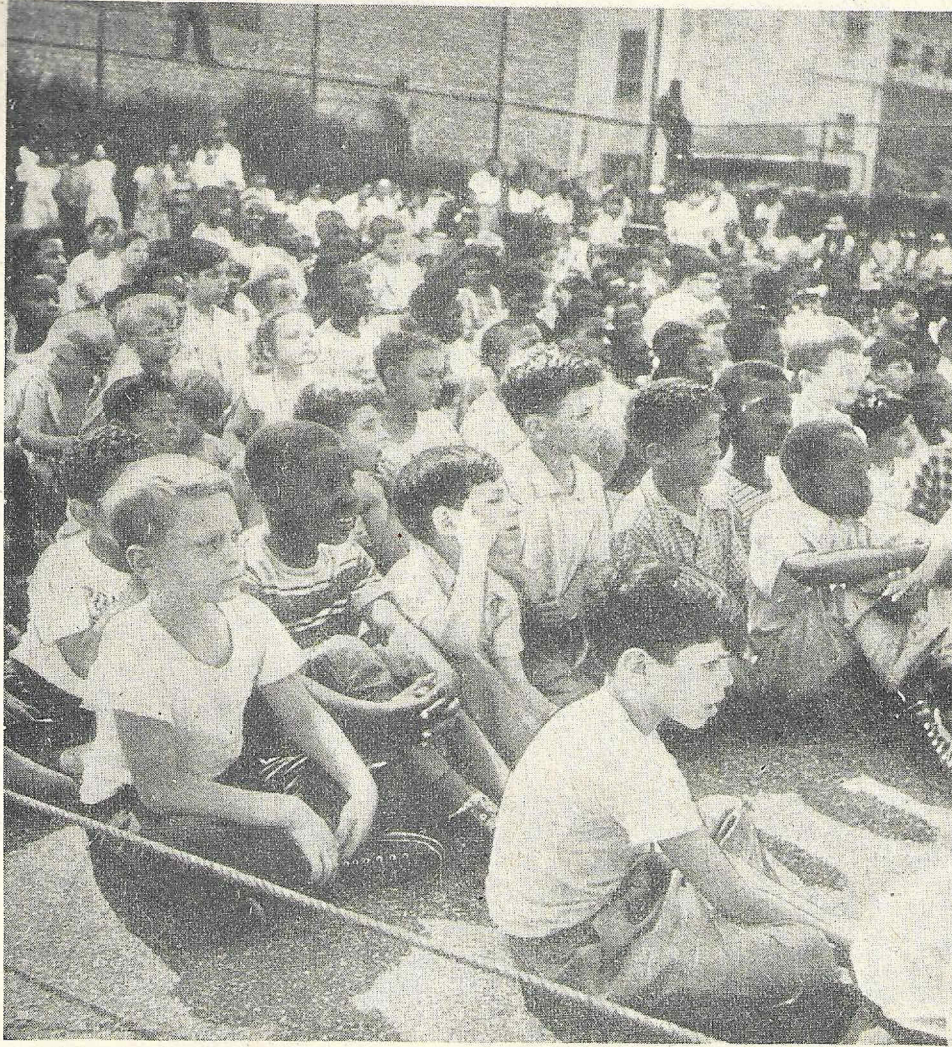
## PAPST PIUS X. heiliggesprochen

Giuseppe Sarto, der als Papst den Namen Pius X. führte, wurde in Rom heiliggesprochen. Zehntausende bildeten Spalier, als der Sarg des Heiligen, der Patriarch von Venedig war, seinem Wunsch gemäß, in die Lagunenstadt übergeführt wurde.

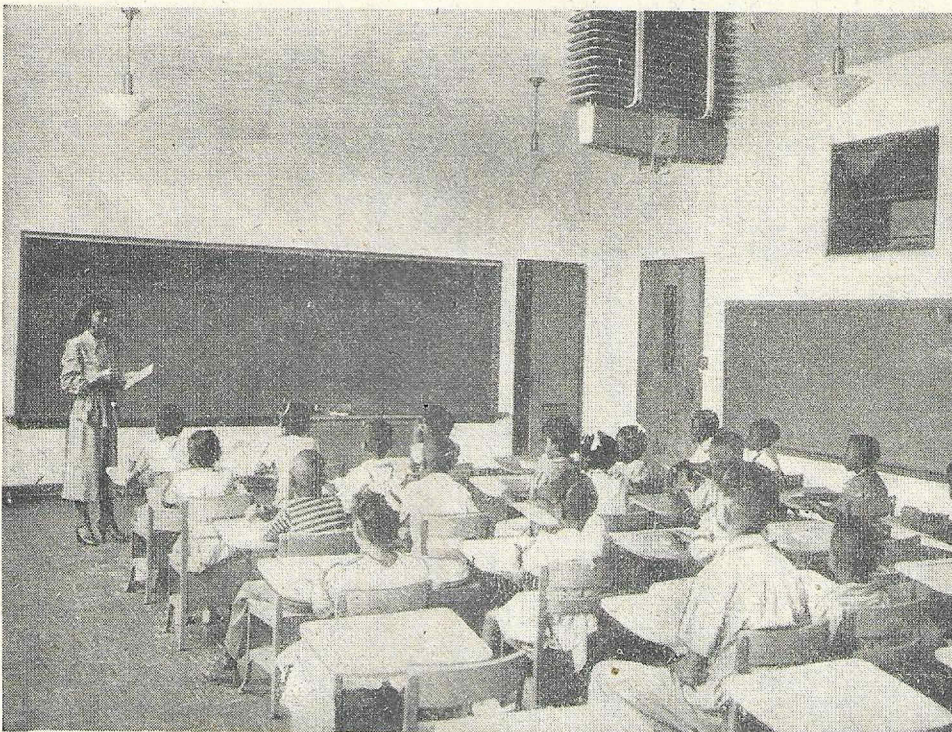




# Die Rassenschranken für

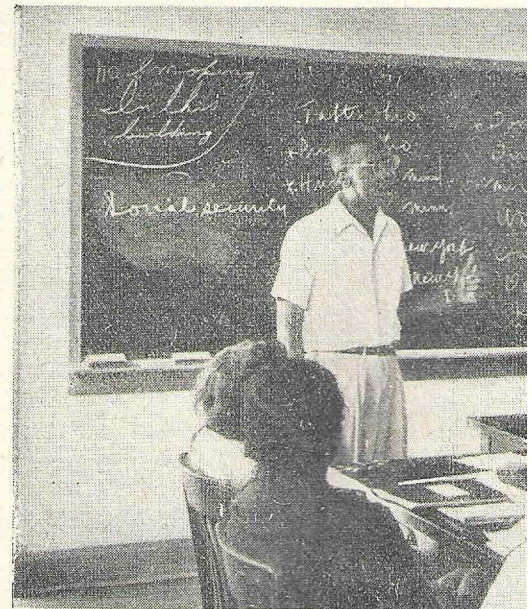


Im Norden und Westen der USA spielen die Kinder von Weißen und Negern gemeinsam und besuchen auch dieselben Schulen. Lediglich in 17 der 48 Bundesstaaten der USA wurde die Rassentrennung in den öffentlichen Lehranstalten gesetzlich verankert. Hier eine New-Yorker Schulklasse bei einem Puppenspiel.

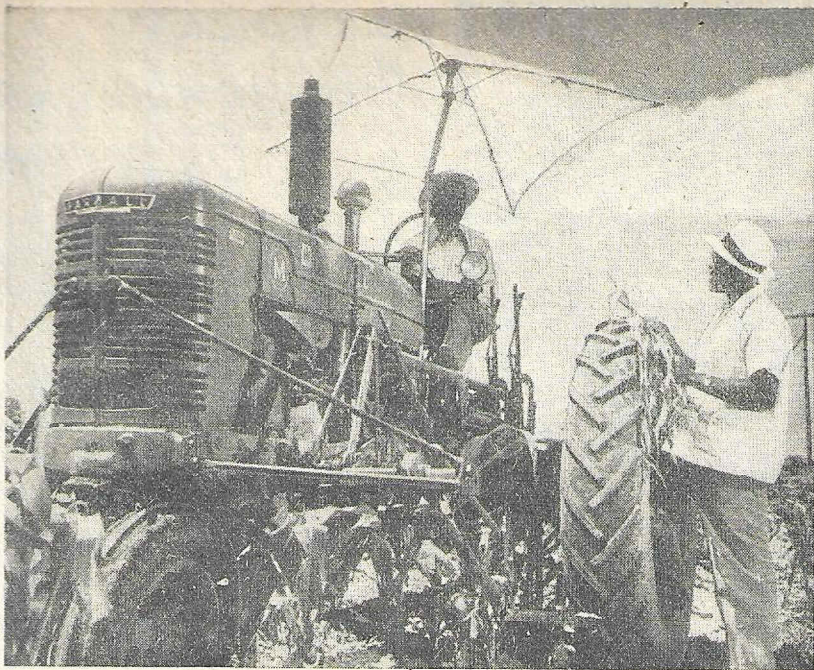


Getrennt, aber gleichwertig soll nach dem Gesetz der 17 Südstaaten der Unterrichtsbetrieb sein. Wie dieses Bild zeigt, wurden alle Anstrengungen gemacht, um den Negerkindern wirklich ebenso gute Schulen wie den Weißen zu geben. Nun werden in dieser Klasse bald weiße und farbige Kinder gemeinsam unterrichtet werden.

Der Oberste Gerichtshof der USA hat entschieden in öffentlichen Schulen im Widerspruch zu aufzuheben ist. Von diesem Entscheid wird in den Südstaaten betroffen, wo getrennte (aber gleiche) und Schwarz in den Staatsverfassungen ausdrücklich das Rassenproblem in den USA ist die Folge von Vorurteilen, die ihre Wurzeln in der Geschichte amerikanische Süden besiedelt wurde, waren die Feldarbeit ganze Schiffsladungen afrikanischer. Damals wurden in der Neuen Welt die Rassen Weißen waren frei und die Schwarzen Sklavkräfte auf den Feldern, im Haus und in den Feldern bald zu Wohlstand, der ihnen ein Herrenleben anstieß aber das Sklavenhalten in den USA. amerikanischen Bürgerkrieg kämpften die Nord Sklaven. Nach ihrer Niederlage waren die Süden Hauptstütze — billiger Arbeitskräfte — beraubt. Wirtschaftskrise zu kämpfen, deren Auswirkungen den werden konnten. Das Ende ihres Wohlstandes des Südens, und ein Teil dieser Bitterkeit richtete ihrer Freiheit ein Symbol des wirtschaftlichen Niederganges. Zwar sind nach dem Gesetz die Neger so amerikanische Bürger — aber Gesetze können nicht ändern. Von Weiß und Schwarz wird daher an „traditionellen“ Rassenschranken gearbeitet. Die Schulwesens ist nun ein Meilenstein auf dem sie Neger nach oben. Sie wird, nach Meinung für Bedeutung nur von der Sklavenbefreiungsproklamation. Unsere Bilder zeigen Ausschnitte aus dem Leben







Wo ihre Ahnen noch vor 100 Jahren als Sklaven arbeiteten, sind Neger heute Grundherren. Etwa 200.000 Farmen mit einer Nutzfläche von durchschnittlich 12 ha sind im Besitz von Negern.



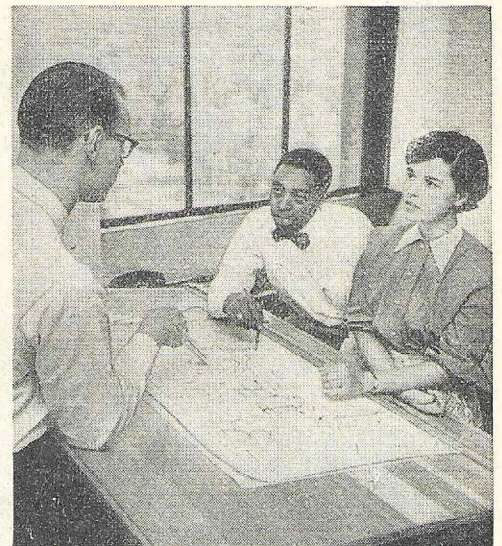
Ein Jahreseinkommen von 6000 Dollar hat dieser Farmer, der für seine Familie Schuhe kauft. In den niedrigen Einkommensklassen finden sich perzentuell mehr Weiße als Neger.



In allen Wehrmachtsteilen dienen Farbige und Weiße gemeinsam. Alle Negereinheiten wurden aufgelassen. Seit kurzem ist auch die Seeoffizierslaufbahn den Negern zugänglich.



Ein Metallarbeiter an einer Mehrspindelbohrmaschine; er ist einer der Zehntausenden von Negern in den USA, die als hochqualifizierte Fachkräfte Spitzenlöhne beziehen.



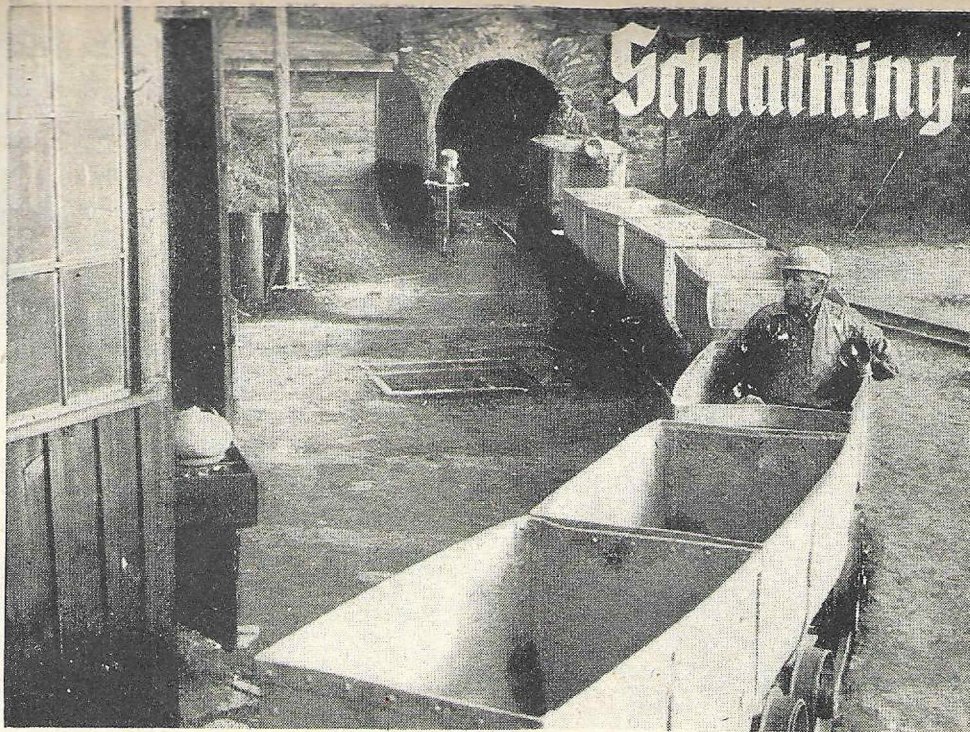
Die Negerbevölkerung der USA hat hervorragende Künstler und Wissenschaftler hervorgebracht. Dieser junge Neger ist ein talentierter Architekt in einem bekannten Architekturbüro.



← Im Staatsdienst sind zahlreiche Neger beschäftigt. Hier ein Zollinspektor, der im Hafen von New York Dienst tut.

Ein geschätztes Mitglied des Gemeinderats von Cleveland ist diese Negerin. In zahlreichen Stadt-, Land- und Gemeinderäten vertreten Neger die Interessen ihrer Mitbürger.

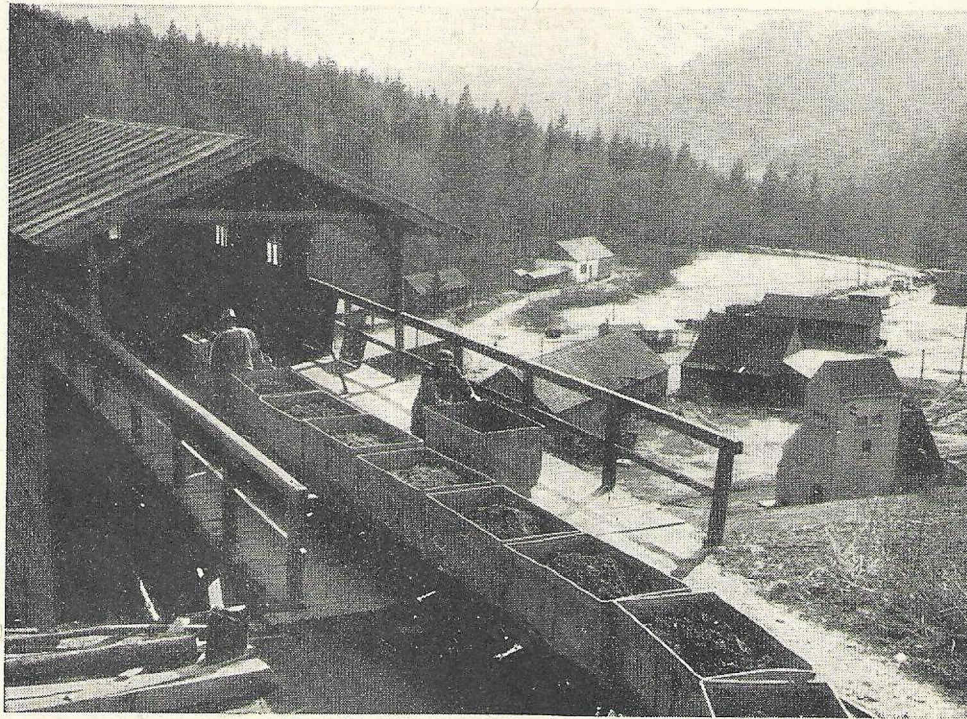




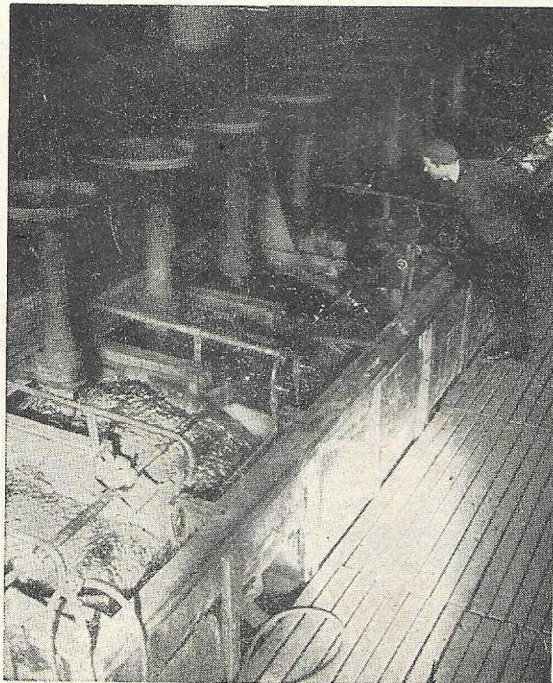
# das einzige Antimonbergwerk Österreichs

In unmittelbarer Umgebung der malerischen burgenländischen Stadt Schlaining und b. Rabant in Kärnten befinden sich die bedeutendsten österreichischen Antimonerzlage. Seit der Bergbaubetrieb in Rabant aufgelassen wurde, ist Schlaining der einzige heimische Lieferant von Antimonkonzentraten. Diese werden zur Verhüttung nach Belgien verschickt, von wo reines Antimon für den Eigenbedarf reimportiert wird. Antimon hat eine Legierungsmetall technische Bedeutung, wird zum Bau von Thermosäulen verwendet und ist der wirksame Bestandteil zahlreicher Medikamente, mit denen früher kaum heilbare Tropenkrankheiten erfolgreich bekämpft werden können.

← Die Einfahrt in den Vinzenz-Stollen des Schlaininger Bergwerkes, wo antimonhaltiges Erz in Form von Grauspießglanz aus der Tiefe gefördert wird.



Im Labor werden aus der Förderung laufend Erzproben auf ihren Antimon-gehalt untersucht, der zwischen 3 und 5 Prozent schwankt. Die Konzentrate enthalten 60 Prozent reines Antimon.



In der Aufbereitungsanlage, der das Erz mittels Schrägaufzuges zugeführt wird (oben), kommt der Grauspießglanz in Kugelmöhlen und wird dann mit Wasser unter Säurezusatz aufgeschwemmt. Dem so entstandenen Brei wird in einem Rührwerk Öl zugesetzt (links). Dabei bilden sich Blasen, an deren Oberfläche sich Antimon anreichert. Mit einem fächerförmigen Gerät werden dann die obersten Blasen in eine Rinne abgestreift und durch Röhren in eine Trockentrommel geleitet. An dieser ist ein Schabmesser angebracht, das das sogenannte Verhüttungskonzentrat in Säcke abstreift (rechts), die dann zum Versand nach Belgien fertig gemacht werden.





fährlichen Schädling soweit zu verhindern, daß größere Schäden durch Ertragsausfälle vermieden werden können und somit die Ernährung unseres Volkes gesichert wird.

M. Juen, Wirtschaftsberater

### Praktische Winke für den Obstgartenbesitzer

Jetzt wird der Grünschnitt bei den Spalier- oder anderen Formobstbäumen sowie auch bei den Jungbäumen durchgeführt. Bei Veredlungen sind Wundabschluß sowie Bindematerial zu kontrollieren und, wenn notwendig, zu verbessern. Veredlungsstellen sind 20 cm von wilden Trieben freizuhalten. Edeltriebe sind durch Aufbinden vor dem Ausbrechen zu schützen. Die Bekämpfung der in diesem Jahr sehr stark auftretenden Obstbaumschädlinge ist mit den bekannten und bereits schon öfters erwähnten Bekämpfungsmitteln ehestens vorzunehmen. Auch die Zusatzdüngung mit aufgelöstem Handelsdünger-Volldünger, wie Blaukorn — 5 kg pro 100 m — ist den Obstbäumen bis spätestens Mitte Juli zu verabreichen. Gegen das Wurmgewerden der Kirschen ist jetzt zu spritzen. Rie.

**Sprechtage der Landarbeiterkammer.** Am 18. Juni 1954 findet von 11 - 12.30 Uhr bei der Bezirkslandwirtschaftskammer der Sprechtage der Landarbeiterkammer statt. Dienstgeber und Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft haben anlässlich dieses Sprechtages Gelegenheit, kostenlos Auskünfte in Fragen des Arbeits- und Sozialrechtes sowie des Landarbeiterwohnungsbaues zu erhalten. Das Arbeitsbuch ist mitzubringen.

**Eine wichtige Entscheidung.** Von der Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck wurden wir um folgende Veröffentlichung ersucht:

Das schon seit langem laufende Gerichtsverfahren gegen einen Bauern in Schönwies, welcher zu später Abendstunde noch seinen Silo füllte und wegen dieser Arbeit mit seinem Nachbarn in handgreifliche Auseinandersetzungen geriet, ist nun vom Obersten Gerichtshof in letzter Instanz zugunsten des Bauern entschieden worden. Der Betreffende, welcher durch R.A. Dr. Leuprecht aus Innsbruck vertreten war, ist endgültig freigesprochen.

Diese oberste gerichtliche Entscheidung ist nicht nur für den Betroffenen, sondern auch für den ganzen Bauernstand unseres Landes interessant, denn es ist dadurch bekräftigt worden, daß der Bauer das Recht hat, auch zu späten Abendstunden geräuschvolle Arbeiten auf seinem Hof durchzuführen.

### Konzert des Orchestervereins Landeck

Mit dem diesjährigen, nun schon traditionellen Frühjahrskonzert im „Schrofenstein“-Saal kann der Orchesterverein Landeck unter seinem Dirigenten Herowitsch wieder einen schönen Erfolg für sich verbuchen. Es mag ihm eine Genugtuung sein, wenn ihm von vielen Seiten bestätigt wird, daß man sich ohne ihn das kulturelle Leben unserer Stadt nicht mehr vorstellen könnte.

Vor vollem Saal, dessen Publikum sich erfreulicherweise zum größten Teil aus jungen Menschen zusammensetzte, wickelten die beflissenen und hingebungsvollen Musiker ein buntes und reichhaltiges Programm ab: Potpourri, Ouvertüre und Phantasie kamen in gleicher Weise zur Geltung wie Walzer und Märsche. Zur Abwechslung trugen eingelegte Soli noch besonders bei. Insbesondere gefiel Franz Singers köstliches und humorvolles Posaunensolo „Bauernwalzer“, womit er sich als bestqualifizierter Solist erwies. Ernst Strizel, wegen des bekannten Cellistenmangels in Landeck seinem eigensten Instrument schon allzu lan-

ge entfremdet, zeigte, daß er trotzdem ein erstklassiger Geiger geblieben ist; mit dem Violinsolo aus der Oper „Der Geigenmacher von Cremona“ brillierte er außerordentlich und erntete stürmischen Beifall.

Gewissermaßen „als Gast“ wirkte beim Konzert das erneuerte und vom Quintett zum Quartett herabgestiegene „Homolka-Quartett“ mit, eine erfreuliche Bereicherung des Abends, durch welche die Besucher mehrere schöne volkstümliche Gesänge, von Gitarren begleitet, zu hören bekamen; zwei davon waren Originalkompositionen Willi Homolkas, unter denen das besinnliche „Die Klampfen“ besonderen klanglichen Reiz ausstrahlte.

Reicher Beifall belohnte alle Darbietungen, und sowohl das Orchester als auch die Solisten und Sänger ließen sich zu Zugaben herbei. Alles in allem: ein wohlgelungener Abend, mit dem Ausführende und Besucher zufrieden sein können. M—o

**Die Kulturfilmschau** am Montag, den 21. Juni 1954, 16 und 17.30 Uhr, im Landecker Kino bringt, wie üblich, bei ermäßigten Eintrittspreisen, folgendes besonders für die Angehörigen der Sportvereine Landecks und Umgebung interessante Programm: „Olympiade Helsinki“ (69 Völker bringen im Laufen, Gehen, Weit-, Hoch- und Stabhochsprung, Speer- und Diskuswurf, Rudern, Fechten, Schießen, Turnen, Boxen, Radfahren, Fußball u. a. 11 Weltrekorde und 36 olympische Rekorde — Österreichs Sportler unter den Kämpfern der XV. Olympiade), sowie die neueste **Wochenschau**.

**Neue Erdenbürger.** Es wurden geboren in Landeck am 10. Juni ein Werner Franz dem Vermessungstechniker Rudolf Stadelwieser und der Erna geb. Handle, Maisengasse 12; eine Margarethe Anna dem Elektro-Ingenieur Alois Hilkersberger und der Ernestine geb. Wiederin, Lötzweg 15; am 2. 6. in Zams ein Leo dem Kaufmann Ernst Jörg und der Maria geb. Wechner, Kappl, Lochau 3. Herzl. Glückwünsche!

**Trauung.** Es heirateten in Landeck am 14. Juni der Maler Egon Franz Pinzger, Pfunds 20, und die Serviererin Eleonore Vallaster, Maisengasse 20. - Herzl. Glückwunsch!

**Volksschule Landeck-ANGEDAIR.** Am Montag, den 21., Dienstag, den 22., und Mittwoch, den 23. Juni 1954, jeweils von 8-12 und 16-18 Uhr, findet im Konferenzzimmer die Einschreibung der neu eintretenden Kinder von der Öd, Stadt, Perfuchs und Bruggen für das Schuljahr 1954-55 statt. Alle Kinder, die bis zum 1. September 1954 das 6. Lebensjahr vollenden, sind für das Schuljahr 1954-55 unterrichtspflichtig geworden und müssen angemeldet werden.

Die Eltern neu einzuschreibender Kinder werden gebeten, den Geburtsschein des Kindes, einen Nachweis der Staatsbürgerschaft und eventuelle Impfzeugnisse zur Einschreibung mitzubringen und die Schule hiebei auf Besonderheiten ihres Kindes (Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit, Krankheiten, Operationen u. a.) aufmerksam zu machen.

## SPORT

### SVg. Jenbach - SV. Landeck 2:2 (1:0)

Dieses Nachtragsspiel brachte für die Landecker etwas ungewohnte Platz- und Windverhältnisse, denn der Platz wies zahlreiche Unebenheiten auf, die eine Ballberechnung oft unmöglich machten. Das traf schließlich jedoch beide Teams in gleicher Weise; doch die Landecker hatten das ausgesprochen seltene Pech, in beiden Halbzeiten gegen



den Wind spielen zu müssen. Trotzdem konnten sie das Führungstor der Gastgeber durch Albertini I nicht nur egalisieren, sondern durch denselben Spieler sogar noch in Führung gehen. Diese dauerte bis knapp vor dem Schlußpfeiff an, obwohl die Jenbacher nach Seitenwechsel in einer längeren Drangperiode alles dransetzen, den Ausgleichs- und Siegestreffer zu erzielen, und unsere junge Mannschaft schwer bedrängten. In dieser Zeit machte sich der lästige böenhafte Gegenwind sehr nachteilig bemerkbar, denn die kräftigsten Abschlüge blieben in der Luft fast stehen, so daß die Unterländer immer wieder angreifen konnten. Knapp vor Spielende fiel dann der Ausgleichstreffer aus einem unübersichtlichen Gedränge. K

Sollte das 3:0 gegen Schwaz wegen angeblicher Nichtverständigung doch noch ein neuerliches Nachtragsspiel in Landeck ergeben, so würde dort nur ein 1:0-Sieg der Landecker den 3. Tabellenplatz in der Landesliga erneut bestätigen.

### ESV. Oberinntal - SV. Zams (0:3)

Als die Zamser schon in der 2. Spielminute durch Hans Graber in Führung gingen, 3 Minuten später Kappacher auf 0:2 erhöhte und in der 9. Spielminute Luis Graber zum dritten Zamser Treffer einsandte, dachten wohl die meisten Zuschauer an ein Zamser Schützenfest, nachdem sich auch das ESV.-Goalie bei zwei Treffern nicht gerade geschickt benommen hatte. Doch mit diesen zehn Minuten war das ganze Strohfeuer des Zamser Sturms verpufft. Die Eisenbahner begannen nun, konsequenter zu decken, und konnten trotz leichter Zamser Feldüberlegenheit und, bald nur mehr mit 10 Mann spielend, weitere Verlustzähler verhindern. Zudem hatten sie ungeheures Schußpech (3 Lattenschüsse!), aber wäre die Zamser Überrumpelung in den ersten 10 Spielminuten nicht geglückt, wer weiß, wie dann das Spiel ausgegangen wäre. Nur hin und wieder waren in beiden Mannschaften Ansätze zu einem flachen Kombinationsspiel erkennbar, sonst befeiligte man sich beiderseits eines hohen, oft planlosen Spiels, worunter dieses sichtlich litt. Die Zamser traten mit 4 Mann Ersatz an, darunter zwei Jugendspielern, die angeblich für die Kampfmannschaft nicht spielberechtigt waren; eine Verifizierung von 3:0 für den ESV. könnte demnach nicht ausgeschlossen sein. Allerdings könnte auch dies am Meistertitel der Zamser nichts mehr ändern. W

### IAC. am Sonntag in Landeck!

Im Bestreben, seinem Publikum über die Meisterschaftspause Spiele gegen Arlbergligavereine zu bieten, empfängt der SV. Landeck am kommenden Sonntag um 15.30 Uhr den IAC; Vorspiel 14 Uhr SVL.-Jugend — ESV.-Jgd. - Für den 4. Juli ist ein Spiel gegen den Innsbrucker Sportklub vorgesehen, und mit dem Polizei-SV. Innsbruck sind Verhandlungen über ein Spiel am 18. Juli in Landeck im Gange. - Die Zamser haben nun vier Sonntage lang Aufstiegsspiele zu bestreiten und müssen an diesem Sonntag nach Kitzbühel fahren.

### Elektronenherd für die moderne Küche

Einen Herd mit Hochfrequenzheizung, auf dem Speisen in einem Bruchteil der sonst hierfür benötigten Zeit zubereitet werden können (ein acht Kilogramm schwerer Truthahn ist z. B. in 75 Minuten durchgebraten), bringt die „Tappan Stove Co.“ (Mansfield-Ohio) auf den amerikanischen Markt. Vorläufig werden die Herde noch als Einzelstücke geliefert und kosten dementsprechend ca. 1000 Dollar. Nächstes Jahr wird jedoch durch Aufnahme der Serienproduktion eine weitgehende Preisreduktion ermöglicht werden. (AND)

### „Mein Kind wird operiert“

Oft müssen schon an kleineren Kindern chirurgische Eingriffe vorgenommen werden, die Unterbringung in einem Spital und Narkose notwendig machen. Die Eltern stehen dann immer vor dem Problem, ob sie das Kind über die Vorgänge im Operationssaal aufklären sollen und wie. Das Journal der Amerikanischen Medizinischen Gesellschaft bejaht diese Frage und geht sogar so weit, die Anregung auszusprechen, Ärzte und Spitäler sollten an die Eltern solcher Kinder gedruckte Anweisungen verteilen, wie diese Aufklärung erfolgen soll. Man soll dem Kind in einfacher, leicht faßlicher Form die Operation, die Narkose und die Arbeit der vielen weißbekittelten Leute, die sich mit ihm beschäftigen, erklären. Man erspart dem kleinen Patienten dadurch viel Angst und Aufregung, die die Chancen für einen komplikationslosen Eingriff verringern. (AND)

### Landecker Arzt schreibt aus Ostafrika

(Fortsetzung)

Ifakara, 15. April — Obwohl nun die Regenzeit ist und es daher eigentlich weniger Arbeit im Krankenhaus gibt, bin ich immer doch sehr beschäftigt. Im neuen Haus haben wir es an den Abenden sehr angenehm. Mit unserem großen Radio bekommen wir die meisten europäischen Sender; so horchen wir am Abend mit Vorliebe deutsche Musik und die Nachrichten aus der Schweiz. Allerdings kommen sie hier erst um 21.30 Uhr, weil wir mit der Zeit ja um 2 Stunden zurück sind.

Die Kinder freuen sich sehr auf Ostern; in unserem großen Garten können wir die Eier gut verstecken. Wir haben hier nun ganz schöne Tage, und bald werden schon wieder die Orangen reif. Auch Bananen gibt es eigentlich das ganze Jahr, und jedes der Kinder ißt meistens vor dem Frühstück fünf Stück davon. Von den Orangen trinkt man meistens nur den Saft. Unser Koch ist wirklich sehr gelehrig, und wir haben schon zweimal Speckknödel gehabt.

16 jährige **Absolventin** der Handelsschule Marienberg-Bregenz sucht passende Stelle als Verkäuferin oder in Büro. Adresse i. d. Druckerei Tyrolia

Seit Pfingsten wieder voll in Betrieb, wird es uns eine große Freude bereiten, Sie als Gäste in unsern Lokalitäten, ob Restaurant, Café oder Bar, begrüßen zu können.

**HOTEL POST LANDECK**



Nun wird es bei Euch Frühling und überall kommen die Blumen. Hier prangt alles in grüner, satter Farbe, aber das Schöne, Leise, das bei uns gerade den Frühling so anziehend macht, gibt es hier nicht. Dafür sind die Nächte ganz herrlich, wenn der Himmel wie eine tiefblaue Glocke über der Erde steht und die Sterne leuchten. Meistens rauschen die Palmen leise und wiegen sich im kühlen Nachtwind, der vom Meer her streicht. Vom Busch herein tönen Tierlaute und öfters hört man nun die Löwen brüllen. Erst vor einigen Tagen wurde mir beim Morgengrauen eine Frau ins Krankenhaus eingeliefert. Sie war vor ihrem Hause von einem Löwen angefallen worden, der ihr die ganze Brust aufriß, so daß Herz und Lunge frei lagen. Trotz der Operation konnte sie nicht mehr gerettet werden. Hier habe ich nun schon vier schlimme Verletzungen durch Löwen erlebt. Nachts kann man nur mit einem Licht ausgehn, denn das Licht scheuen diese Biester meistens. Spazieren geht man am besten nur im eigenen Garten. (Fortsetzung folgt)

### Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

**Sonntag, 20. 6.:** Fronleichnamssonntag - 6 Uhr Jahresm. f. Anton Sieß, 7 Uhr hl. Messe f. Julius Vorhofer, 8.30 Uhr Jahresmesse f. Heinrich Schrott, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. d. Anl. d. Pfarrfam., 11 Uhr hl. Messe; 20 Uhr feierl. Herz-Jesu-Andacht

**Montag, 21. 6.,** innerhalb d. Festoktav - 6 Uhr hl. Messen f. Luise Tschofen u. Luise Thurner, f. Amalia Sieber u. f. Alois u. Aloisia Bangratz, 7.15 Uhr hl. Amt f. Alois Figl, 8 Uhr Jahresmesse f. Luise Wagner.

**Dienstag, 22. 6.,** innerhalb d. Festoktav - 6 Uhr Jahresmesse f. Heinrich Schrott, hl. Messe f. Pius Triendl, 7.15 Uhr hl. Messe f. † Eltern u. Bruder u. f. Erwin Rockenbauer, 8 Uhr keine hl. Messe!

**Mittwoch, 23. 6.,** innerhalb d. Festoktav - 6 Uhr hl. Messen f. † Eltern (W) u. f. Magnus u. Paulina Matt, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Karolina Klimmer, hl. Messe f. Cäcilia Thöni, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

**Donnerstag, 24. 6.:** Fest d. hl. Johannes d. Täufers - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. Philomena Pircher, hier hl. Messe f. Johann Danner u. Kreszenz Walcher, 7.15 Uhr Jahresamt f. Anna u. Ferdinand Nemeč, 8 Uhr Jahresmesse f. Fr. Luise Groß; 20 Uhr Aussetzung u. hl. Stunde, anschl. nächtl. Anbetung als Vorbereitung auf das Herz-Jesu-Fest.

**Freitag, 25. 6.:** Fest d. heiligsten Herzens Jesu - 6 Uhr hl. Messen f. Johann Plattner, f. Josefa Guem u. n. Mng. Z., 7.15 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe n. Mng. Spiß; 20 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

**Samstag, 26. 6.:** Hl. Johannes u. Paulus - 6 Uhr Jahresmessen f. Hermann Walter, f. Johann, Josef u. Anton Bangratz, f. Anni u. Midi Spiß, 7.15 Uhr hl. Messe f. Heinrich Falger, 8 Uhr hl. Messe f. Bruno Pesjak; 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

**Besonderes:** Montag, 20 Uhr, Männerrunde! - Stundenverteilung bei der nächtl. Anbetung: 21-22 Uhr Perfuchsberg, 22-23 Uhr Jugend, 23-24 Uhr Bruggen, 24-1 Uhr Perfuchs, 1-2 Uhr Malserstraße - Jubiläumstraße, 2-3 Uhr Maisengasse - Marktplatz, 3-4 Uhr Schulhausplatz - Paschegasse - Schloßweg, 4-5 Uhr Fischerstraße, 5-6 Uhr die noch übrigen Straßen.

### Ärztlicher Sonntagsdienst am 20. 6. 1954:

Dr. Walther Stettner, prakt. Arzt, Tel. Nr. 558 Ord., 248 W.

**Tiwag-Stördienst** (Landeck-Zams) am 19. u. 20. 6. 1954: Ruf 509

**Kfz. Werkstätdienst:** 19. u. 20. 6.: Franz Auer, Ruf 520

Suche einen tüchtigen, selbständigen

## Schuhmacher-Gehilfen

Franz STECK, Schuhmacher, Landeck

SUCHE DRINGENDE EIN

## Einbettzimmer

(ganzjähriger Mieter)

Angebot an die

**Photographische Anstalt R. MATHIS, LANDECK-TIROL**

## Miet-Waschmaschinen!

Dem Wunsche vieler Kunden entsprechend, vermiete ich ab sofort die elektrischen Waschmaschinen Hoover und Scharpf.

Mietpreis für jede angefangene Stunde S 6.-. Zustellung oder Abholung in Landeck und Zams je S 2.-.

Zeitgerechte Anmeldung erforderlich.

Alles Nähere bei

## Radio Fimberger

Ruf 513

# Eröffnung der ESPRESSO-STUBE

## im Hotel „Goldener Adler“

Ich gestatte mir, der werten Bevölkerung von Stadt und Bezirk Landeck bekanntzugeben, daß ich die Espresso- und Imbißstube in meinem Hotel eröffnet habe. Erstklassiger Kaffee, Eis und kleine Imbisse zu jeder Zeit bis 2 Uhr nachts.

**Wilhelm DURSTBERGER**



## Eröffnungsanzeige!

Gebe der werten Bevölkerung von Grins und des Bezirkes Landeck bekannt, daß ich am Sonntag, den 20. Juni 1954, mein

# CAFÉ mit PENSION

eröffne und mich bemühen werde, durch vorzügliche Speisen und Getränke bei reellen Preisen Ihr Vertrauen zu gewinnen und zu bewahren.

Ab 14 Uhr Platzkonzert der Musikkapelle Grins - Ab 20 Uhr Tanz im Freien (Terrasse)

Um zahlreichen Besuch und Zuspruch bittet **Hans Handle, Grins**

Gutbürgerliches Landecker Gasthaus sucht **Anfangskellnerin**, nicht unter 18 Jahren.

Adresse in der Druckerei Tyrolia, Landeck

### Dankagung

Auf diesem Wege möchte ich mich bei der **Assicurazioni Generali, Abt. Volksversicherungsdienst**, für die überaus kulante Entschädigung nach dem Tode meiner Mutter **Marianne Althaler** öffentlich bedanken.

Obwohl die Versicherung erst fünf Monate in Kraft war und nur die eingezahlten Prämien rückerstattet hätten werden müssen, hat diese Anstalt mit einer größeren Spende den Charakter einer wahren Volksversicherung bewiesen.

Adelheid Althaler

Besuchen Sie, bitte,

## meine Kühlschranks-AUSSTELLUNG

Sie finden dort:

Eisbär	60	1	S	2.980.—
Siemens m. U.	60	1	S	3.950.—
Frigopol	60	1	S	3.960.—
Frigopol	100	1	S	4.500.—
Frigopol	120	1	S	5.600.—
Bosch	110	S	S	7.500.—
Bosch	160	S	S	9.430.—
Bosch	210	S	S	10.680.—
Elektro-Lux	200	1	S	12.100.—

Teilzahlung auf 12, 18 und 24 Monatsraten möglich!

**Radio R. Fimberger**  
LANDECK

### Achtung - Kundmachung

Die Gemeinden des Sanitätssprengels Ried und Prutz verkaufen das ihnen gehörige Wohnhaus, samt Garten und Wirtschaftsgebäude, Nr. 71, im unteren Endbruck, Gemeinde Prutz. Die näheren Auskünfte sind beim Gemeindeamt in Prutz zu erfahren.



Viele heitere Verwechslungen und Mißverständnisse in dem großen musikalischen Lustspiel aus Wien:

### Ideale Frau gesucht

Mit Inge Egger, Wolf Albach-Retty, Waltraut Haas, Susi Nicoletti, Gunther Philipp, Jeanette Schultze, Oskar Sima, Rudolf Carl u. a.

Freitag, 18. Juni um 8 Uhr  
Samstag, 19. Juni um 5 und 8 Uhr

Menschliche Güte und Selbstlosigkeit triumphieren in dem Film um ein ergreifendes Frauenschicksal:

### Mein Herz darfst du nicht fragen

Mit Heidemarie Hatheyer, Willy Birgel, Maria Holst, Paul Hörbiger, Ewald Balsler u. a.

Sonntag, 20. Juni um 2, 4, 6 und 8 Uhr  
Montag, 21. Juni um 8 Uhr

Der abenteuerliche Film um kühne Piloten:

### WOLKENSTÜRMER

Mit Ralph Richardson, Ann Todd, Nigel Patrick u. a.

Dienstag, 22. Juni um 8 Uhr

June Allyson, Arthur Kennedy u. a.

### FRAU IN WEISS

Der harte Kampf einer Ärztin gegen Mißgunst und Geringschätzung seitens ihrer Kollegen.

Mittwoch, 23. Juni um 8 Uhr  
Donnerstag, 24. Juni um 8 Uhr

Voranzeige: **Das Brandmal** ab 25. Juni